

schon vor dem festgesetzten Zeitpunkt erfolgen, damit diese Stellen in der Lage sind, gegebenenfalls ihrerseits den Vertrieb pünktlich zu beginnen.

Eine Einschränkung der gesunden Unternehmungsfreude und der schöpferischen Neuplanung von Kalendern ist durch die Neufassung der Anordnung Nr. 59 ebensowenig beabsichtigt wie sie in der bisherigen jahrelangen Praxis der Anwendung der alten Fassung eintrat. Dagegen hat die wirtschaftliche Ausnutzung neuartiger verlegerischer Gedanken, Kalenderplanungen usw. lediglich durch deren Nachahmung von Zweiten und Dritten,

wie sie bisher gerade auf dem Kalendergebiet immer noch sehr häufig vorkam, schon im Interesse des Papierhaushalts keine Aussicht auf Zulassung. Die Zulassung wird in der Regel bis auf weiteres ausgesprochen.

Es ist selbstverständlich, daß jeder deutsche Verleger die Aufgabe und Pflicht hat, in den von ihm herausgegebenen periodischen Schriften, vor allem in Jahrbüchern und Kalendern, gleich ob sie schöngestig oder fachlich sind, in wenigstens einem von berufener Seite verfaßten Beitrag auf Fragen unserer Zeit einzugehen.

Das deutsche Buch im Ausland

Das technische Fachbuch in Kopenhagen

Die Firma C. A. Reibel's Boghandel in Kopenhagen hat kürzlich eine große Ausstellung deutscher Fachbücher eröffnet, in der hauptsächlich die Gebiete Bau- und Ingenieurwissenschaften, Metallkunde, Funkwesen, Textilindustrie, Technologie, Maschinenbau, Elektrotechnik, Gewerbe und Handwerk berücksichtigt sind. Der deutsche Gesandte war durch Legationsrat Dr. Hensel bei der Eröffnung vertreten, der auch bekannte dänische Hochschulprofessoren und Bibliothekare bewohnten. Der Inhaber der Firma, Herr Arel Sandal, wies in seiner Eröffnungsansprache darauf hin, daß seine Ausstellung eine gebotene Fortsetzung der deutschen Buchausstellung in Kopenhagen vom September 1937 nach der technisch-wissenschaftlichen Seite hin bilde. Gerade das deutsche technische Buch sei es, dessen Wertschätzung in der ganzen Welt unbestritten sei, denn nirgends spiegeln sich die Fortschritte der Technik in höherem Grade wider als in der deutschen technischen Literatur. Daß die deutsche technische Wissenschaft ihre Forschungsergebnisse und -Erkenntnisse in Form von Büchern anderen Ländern so freigebig und schnell zur Verfügung stelle, müsse als eine freundliche Handlung angesehen werden, die auch dadurch in ihrem Wert nicht herabgemindert werde, daß diese Bücher bezahlt werden müssen. Diese Bücher seien Grundlage für eine große Kulturarbeit und für die Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens vieler Länder. Im weiteren Verlauf seiner Ansprache drückte Herr Sandal den deutschen Verlegern für ihr Entgegenkommen und ihre Bereitwilligkeit zur Unterstützung des Zustandekommens der Ausstellung seinen Dank aus. Als Beweis dafür, auf wie fruchtbaren Boden seine Anregung zur Veranstaltung dieser Ausstellung gefallen sei, zitierte er die Äußerung eines beteiligten Verlegers, daß er zum erstenmal seine Bücher in diesem Umfange einer Buchausstellung zur Verfügung gestellt habe.

Buchausstellung in Helsinki

An der Frühjahrsmesse in Helsinki (Helsingfors) vom 25. März bis 2. April beteiligte sich diesmal Deutschland mit einer amtlichen Abteilung und innerhalb dieser auch der Börsenverein mit einer Ausstellung technischer Bücher. Auf einer Tischfläche von etwa zwölf Quadratmetern waren ungefähr 300 Bücher von 28 verschiedenen deutschen Verlegern ausgelegt, wozu noch etwa die doppelte Anzahl Werke aus dem Lager der Suomalainen Kirjakauppa (Finnische Buchhandlung) kamen. Natürlich ergab auch das keine vollständige Schau des technischen Schrifttums Deutschlands, aber da nur mit dem zur Verfügung stehenden Platz gerechnet werden konnte, wurden von vornherein nur Werke berücksichtigt, die in den letzten Jahren erschienen waren. Diese Einschränkung hatte ihre Vorteile, denn es zeigte sich, daß das Interesse der Besucher vornehmlich auf Werke gerichtet war, die neue Gebiete, wie etwa Kunstharze, Zellwolle, Kunstseide, Plastische Massen u. a. behandelten. In einer umfassenderen Ausstellung wären diese Werke nur zu leicht in der großen Masse verschwunden. An den Hauptbesuchstagen war auch die Buchausstellung geradezu belagert. Kein geschäftlich gesehen waren die anderen Tage, die eine geringere Besucherzahl aufwiesen, die günstigeren. Es wurden an solchen Tagen mehr Bestellungen aufgegeben und mehr Auskünfte verlangt,

viele Besucher nahmen ein Buch um das andere in die Hand und notierten sich oft eine ganze Anzahl Titel. Auf Grund solcher Notizen und nach mitgenommenen Katalogen erfolgten später eine ganze Anzahl Bestellungen in den Buchhandlungen.

Eine besonders glückliche Idee war es, die vom Reichsverband der deutschen Zeitschriften-Verleger veranstaltete Zeitschriftenschau direkt neben die Buchausstellung zu verlegen und so dem Besucher zu zeigen, daß Bücher und Zeitschriften zusammengehören und einander ergänzen. Diese Ausstellung zeigte etwa 120 Zeitschriften aus dem Gebiete der Forst- und Landwirtschaft, Volkswirtschaft, Militärwissenschaft, Technik und Medizin. Auch sie erfreute sich des gleichen regen Besuches wie die Buchausstellung. Das Interesse für die Zeitschriften war bestimmt nicht geringer wie das für die Bücher, vielleicht sogar größer, und auch der Erfolg in geschäftlicher Hinsicht war gleich groß.

Beide Ausstellungen werden bestimmt noch lange einen günstigen Einfluß auf den Absatz deutschen Schrifttums in Finnland ausüben.

Berufsgruppe der deutschen Buchhändler in Rumänien.

Wie bereits in der Kantate-Hauptversammlung des Börsenvereins mitgeteilt werden konnte, haben sich die deutschen Buchhändler in Rumänien zu einem Verband zusammengeschlossen, mit dem in Kürze persönliche Verhandlungen aufgenommen werden sollen. Das »Siebenbürgisch-Deutsche Tageblatt« in Hermannstadt brachte in seiner Ausgabe vom 26. Mai 1939 folgenden Bericht über diesen Zusammenschluß: »Die deutschen Buchhändler Rumäniens haben sich auf einer Tagung in Mediasch im März d. J. zu einer Berufsgruppe zusammengeschlossen, um die wirtschaftlichen, kulturellen und berufsständischen Aufgaben des deutschen Buchhandels in Rumänien gemeinsam zu lösen. Diese Berufsgruppe gehört mit ihren wirtschaftlichen Belangen dem Verband deutscher Handelsgremien an. Da jedoch dem Buchhandel eine große kulturelle Bedeutung zukommt, ist die Einordnung der Berufsgruppe mit ihren Untergliederungen und Amtswaltern in das Landeskulturamt der Volksgemeinschaft geplant. Die Berufsgruppe umfaßt alle selbständigen deutschen Buchhändler und alle buchhändlerisch ausgebildeten Angestellten. Die Zusammenfassung der Angestelltenenschaft ergibt wiederum eine rege Zusammenarbeit mit dem »Deutschen Handlungsgehilfenverband«. Zum Leiter der Berufsgruppe wurde Hans Meschenböcker, Kronstadt, gewählt.«

Die Deutsche Buchwoche im Banat

Die Deutsche Buchwoche ist seit ihrem erstmaligen Versuch vor drei Jahren zu einem festen und ausdrucksvollen Bestandteil des deutschen Buchschaffens in Temeswar geworden. Zum dritten Male ging der Ruf hinaus, der alle deutschen Volksgenossen und vor allem die Gönner des deutschen Buches aufrief. Der Banater Deutsche Kulturverein als die berufenste Stelle gab den Rahmen der Veranstaltung. Gemeinsam mit der Reise- und Versandbuchhandlung »Der Bücherfreund« war es auch diesmal die »Deutsche Buchhandlung«, die in mühevoller Arbeit die Gesamtplanung durchführte.

Die Eröffnung erfolgte am 19. November abends im Festsaal der »Banatia« durch eine kleine schlichte Feier. Dann sprach